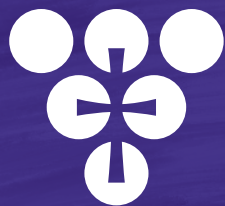


# EVANGELISCHE STIMME



DAS TRIANGELIS MAGAZIN · TERMINE & VERANSTALTUNGEN

DEZ – FEB 2021



THEMA: ANKOMMEN



wer ist denn schon bei sich  
 wer ist denn schon zu hause  
 wer ist denn schon zu hause bei sich  
 wer ist denn schon zu hause  
 wenn er bei sich ist  
 wer ist denn schon bei sich  
 wenn er zu hause ist  
 wer ist denn schon bei sich  
 wenn er zu hause bei sich ist  
 wer denn

(Elfriede Gerstl, Neue Wiener Mischung 2001, S. 121)

### Liebe Leserin und lieber Leser,

mitten in der Zumutung, die es gerade jetzt bedeutet,  
 zu Hause bleiben zu müssen,  
 mitten in der Suche nach dem, was uns ausmacht,  
 wie und wo wir „ankommen“, wer wir eigentlich sind,  
 mitten im alltäglichen Chaos und unseren alltäglichen  
 Unsicherheiten gilt uns die Botschaft von Weihnachten ...

Da kommt einer zu uns. Da kommt einer an.  
 Bei uns. Mitten in unserem Leben.

Auch, wenn wir nicht zu Hause sind.  
 Auch, wenn wir nicht immer „bei uns“ sind.

Er kommt. Er ist schon da. Und wartet. Auf uns.

Das ist die Botschaft von Weihnachten: Gott will bei uns zu Hause sein.  
 Er teilt unsere Fremdheit und Verlorenheit. Damit wir aus der Fremde nach  
 Hause, zu uns finden können. .

Herzlich, Ihre Pfarrerin Bianca Schamp

AUF EIN WORT

# Ankommen ...

AUFBRUCH <i>Neue Nachricht von Gott</i>	4
RICHTUNG <i>Ich, mein, mir – wer sind wir?</i>	6
ORIENTIERUNG <i>Pfadfinder des Lebens</i>	8
UMWEG <i>Wenn Gott ins Gefängnis kommt</i>	10
RAST <i>Ankommen im Kinderdorf</i>	12
HEILIGER BIMBAM <i>Der Adventskranz</i>	16

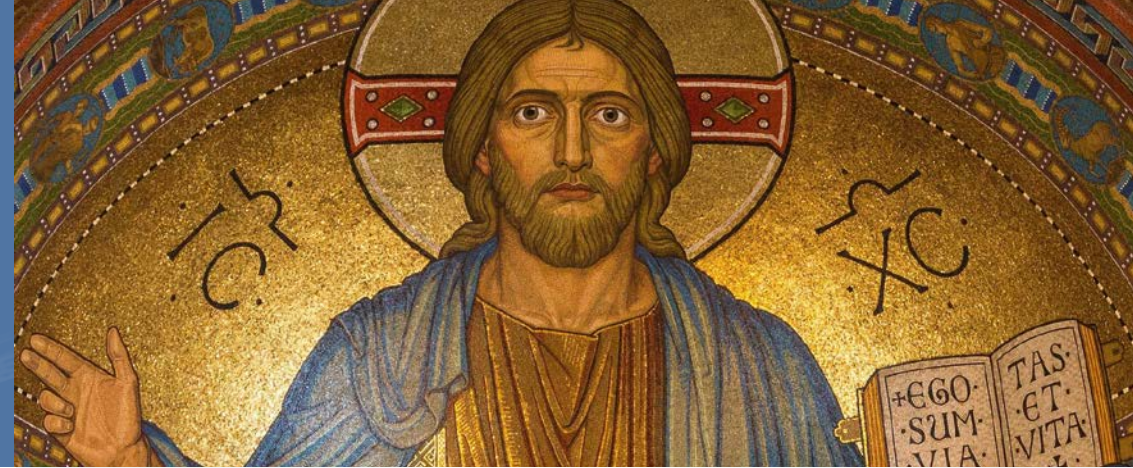
GOTTESDIENSTE	18	WAS UND WANN	26
KIRCHENVORSTAND	21	WIR SIND FÜR SIE DA	27
TIPPS	22	DAS LETZTE WORT	28
FREUD & LEID	24	IMPRESSUM	28

INHALT



# NEUE NACHRICHT VON GOTT

„Euch ist heute der Heiland geboren“ (Lk 2,11), verkündete ein gottgesandter Engel in der Weihnachtsgeschichte. Jedes Jahr ergreift die Nachricht von Jesu Geburt Millionen von Christen. Doch heute sind es keine Engel mehr, die uns die Botschaft überbringen: Es wurden neue Wege gefunden.



## Die Bibel

Lange Zeit war die Bibel – Inbegriff für das Wort Gottes – den Geistlichen vorbehalten. Das breite Volk konnte weder lesen und Latein verstehen, noch das Geld für eine handgeschriebene Bibel aufbringen. Die Übersetzung der Bibel durch Luther ins Deutsche, die zunehmende Alphabetisierung der Bevölkerung und die Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg machten die Bibel endlich zugänglich für die Allgemeinheit. Heutzutage ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, jederzeit an jedem Ort auf die Bibel zugreifen und in ihr lesen zu können. Doch was selbstverständlich ist, wird wenig geschätzt.

## Der Gottesdienst

Die Glaubensbotschaft muss folglich zu den Menschen kommen, um erhört zu werden. In biblischen Geschichten meldet sich Gott bei

den Menschen selbst zu Wort oder begegnet ihnen in Jesus, seinem Sohn. Heute sind es die Gläubigen und die Kirche, die als Nachfolgende Jesu den Glauben verbreiten. So wird im Gottesdienst wöchentlich das Wort Gottes in der Predigt von den Pfarrerinnen und Pfarrern verkündigt und modern interpretiert. Kirchenlieder bieten christlichen Botschaften eine Plattform und laden die Teilnehmenden zum Mitsingen und -fühlen ein. Auch das Abendmahl und die Taufe sind eine gelebte Form der Verkündigung.

## Moderne Formen der Verkündigung

Es ist kein Geheimnis, dass die Besucherzahlen im Gottesdienst rückläufig sind. Der neue beschleunigte Lebensstil erzwingt die Änderung von Traditionen. Der Gottesdienstbesuch muss daher oft weichen – Gottes Wort jedoch nicht.

Erneut müssen Gottes Botschaften dahin kommen, wo die Menschen sind. Das Internet ist daher ein geeigneter Ort des Zusammentreffens zwischen Glauben und Mensch. In kurzen Podcasts, packenden Filmsequenzen, hübschen Bildern und nachdenklichen Texten kommt der Glaube direkt alltagskonform auf das Smartphone oder den Laptop. Manchmal sorgt zusätzlich die zunehmende Entfremdung zwischen der konservativen Kirche und den progressiven Gläubigen (oder umgekehrt) für Übermittlungsfehler zwischen der Gottesbotschaft und dem menschlichen Ohr. Das Wort Gottes sollte sich in das Lebensgefühl der Hörenden fügen. Die „skatenden Pastoren“ aus einer Brennpunkt-Gemeinde in Bremerhaven zeigen, wie das aussehen kann. In Jeans, mit bunt gefärbten Haaren und zahlreichen Tattoos präsentieren

sich die beiden jungen Pfarrer ohne Talar zu fetziger Popmusik im Gottesdienst. Angereist sind sie selbstverständlich auf ihren Skateboards. Im persönlichen Gespräch, im Chat oder in Videos zeigen sie sich stets humorvoll und aufgeschlossen. Die Botschaft, die sie den Gläubigen übermitteln, bleibe jedoch weiterhin dieselbe, nur die Form sei anders.

Zeiten ändern sich, und so verändern sich auch die Vehikel für die Worte und die Botschaft Gottes.

Jeden einzelnen von uns werden sie über unterschiedliche Wege und nicht selten auch über Umwege erreichen. Doch das Wichtigste bleibt: Sie kommen an und berühren uns in unserer Lebenswirklichkeit auf eine individuelle, bereichernde Art.

Janica Wendt

# ICH, MEIN, MIR – WER SIND WIR?

*In der ruhigen und friedlichen Adventszeit genießen wir es doch alle, wieder etwas mehr bei uns selbst anzukommen. „Selbst“ und „Ich“ – das sind zwei einfache Worte, denen jedoch enorme Bedeutung beigemessen wird. Mit was genau identifizieren wir uns da eigentlich?*

Beginnen wir mit der Begriffsklärung: Die „Identifikation“ stammt aus dem Lateinischen und setzt sich aus den Worten „identitas“ (Wesenheit) und „facere“ (machen) zusammen. Identifiziert man sich nun mit einem Objekt und den daran gekoppelten Gefühlen und Gedanken, dann macht man dieses also zum Teil seines Wesens. So wie ein kleines Kind, das sein geliebtes Kuscheltier mit sich selbst verbindet und, wenn dieses verloren geht, einen existenziellen Verlust verspürt. Das Kind hat das Gefühl, mit dem Kuscheltier einen Teil seiner Person zu verlieren. Da ist es doch mehr als nachvollziehbar, dass starke Verzweiflung oder sogar Wut in ihm aufkommt, oder? Für Erwachsene mag dieses Beispiel sehr einfach klingen, und vielleicht erscheint uns diese Reaktion auch manchmal übertrieben, denn wir wissen: So ein Kuscheltier ist doch nüchtern betrachtet gar

nicht besonders wertvoll und eigentlich auch sehr leicht ersetzbar.

Doch, genau wie das Kind, tappen wir selbst ständig in dieselbe Falle. Teilweise beziehen auch wir unser Ich-Gefühl aus Objekten, wie einem teuren Auto oder einem vererbten Kleidungsstück, denen wir eine hohe emotionale Bedeutung zuschreiben. Und der Verlust dieser Objekte würde auch in uns starke Gefühle und Widerstand auslösen.

Viel mehr jedoch identifizieren wir uns mit etwas komplexeren Dingen, die sich schwerer durchschauen lassen. Beispielsweise bauen wir unser Selbst aus unserem Geschlecht, der Nationalität, der Religion, verschiedenen Rollen, Meinungen, Erinnerungen usw. auf. Achten wir einmal darauf, dann bemerken wir, dass sich unsere Emotionen und Gedanken

bloß ständig wiederholen, wenn wir nichts an unserem Selbstbild ändern. Auf diese Weise betrachtet wird deutlich, dass unser „Ich“ nichts Feststehendes ist, sondern etwas, das wir selbst erschaffen. Schon Albert Einstein erkannte es als die „optische Täuschung des Bewusstseins“.

Aber wenn dieses Ich-Gefühl eine Täuschung ist, wie Albert Einstein meint, wie können wir uns dann davon lösen? Wo wir uns mit den falschen Dingen identifizieren, erkennen wir schon an unseren Gefühlen: Wir verlieren etwas, und es wirft uns aus der Bahn. Eine andere Meinung schlägt uns entgegen und lässt plötzlich starke Emotionen in uns hochkochen. Wo andere gelassen bleiben, reagieren wir unverhältnismäßig.

Führt man sich dies vor Augen, wird sich also bewusst, dass es nur das „falsche Ich“ ist, das gerade bedroht wird, dann erfolgt die Befreiung, die Ent-Täuschung, und man entdeckt das „wahre Ich“.

Sich von falschen Identifikationen zu befreien, wirkt sich dabei ganz verschieden aus. Vielleicht verspüren Sie einen kurzen Moment vollkommener Leichtigkeit, oder Sie empfinden ein tagtägliches Mehr an Freude. Es könnte auch sein, dass Sie, kaum bemerkt, bloß einen subtilen, hintergründigen Frieden erfahren. In jedem Falle lohnt es sich, aufmerksam zu sein, um wirklich bei sich selbst ankommen zu können.

Lara Remler



# „PFADFINDER DES LEBENS“ – VON DER KUNST, DEN EIGENEN WEG ZU FINDEN UND ZU GEHEN.

*Pfadfinder, die voller Abenteuerlust Wege durch die Natur bahnen – ein Bild, das auch für ein ganzes Leben steht. Für junge Menschen ist es eine anspruchsvolle Aufgabe, auf diesem Weg ihren persönlichen Pfad zu finden. Woraus können sie dabei Kraft schöpfen?*



## **Sich in die „Wildnis“ begeben**

Die Schule ist beendet – was nun? Diese Frage stellt sich ein Großteil der jungen Erwachsenen. Der langersehnte Zeitpunkt ist da: Endlich können eigene Wege eingeschlagen und damit der nächste Lebensabschnitt begonnen werden. Die Fülle an Möglichkeiten, das eigene Leben in der heutigen Zeit zu gestalten, ist auf der einen Seite natürlich befreiend. Dennoch kann diese Entscheidungsfindung auch lähmend wirken – nicht selten fühlen sich Schulabgänger an diesem Punkt überfordert und orientierungslos. Als Kind haben die Eltern oder andere Autoritätspersonen wichtige Entschlüsse gefasst und Wege für sie eingeschlagen. Doch jetzt beginnt das Leben als junger Erwachsener und damit auch die Aufgabe, Eigenverantwortung zu übernehmen und weitreichende

Entscheidungen selbstständig zu treffen: über die Wahl des Wohnorts, der Ausbildungsform und des -fachs bis hin zu dem Entschluss, welche Menschen einen Platz im eigenen Leben einnehmen dürfen. Mit jeder Entscheidung wird ein neuer Weg eingeschlagen, der maßgeblich den Verlauf des weiteren Lebens prägt. Der Druck auf das junge Individuum ist hoch.

## **Wegweiser des Lebens**

Werden Pläne geschmiedet, so steht dabei am Anfang immer ein Ziel. Die Frage „Was möchte ich erreichen?“ bestimmt bei vielen Menschen verständlicherweise die unmittelbare Richtung, die sie einschlagen. Das bedeutet aber nicht, dass das Ziel wichtiger ist als die Gestaltung des Weges. Im Gegenteil: Die Wege, die wir gehen, während

wir auf etwas hinarbeiten, sind das, woraus unser Leben letztendlich besteht. Wie es Konfuzius bereits gegen 500 v. Chr. formuliert hat: „Der Weg ist das Ziel!“. Umso wichtiger ist es, auf bestimmte Wegweiser zu achten, die uns im Leben begegnen und Entscheidungen erleichtern. Seien es inspirierende Erlebnisse, Chancen, die sich zufällig ergeben, oder anregende Gespräche. Alles beeinflusst uns in unseren Entscheidungen und weist uns damit den Weg.

Neben äußeren Einwirkungen sollte man natürlich auch in sich gehen, bevor eine bestimmte Richtung eingeschlagen wird. Fragen wie „Was möchte ich im Moment wirklich?“ und „Welche Entscheidung wird mir persönlich guttun?“ geben Orientierung und festigen damit die Entscheidungsfindung.

## **Auf Irrwege geraten**

Gerade als junger Mensch zweifelt man häufig daran, ob man sich wirklich in der „richtigen“ Position befindet. „Habe ich eventuell einen falschen Weg eingeschlagen und bin auf einen Irrweg geraten?“ Was kann in diesen Momenten des Zweifels Mut machen? Vielleicht das Vertrauen darauf, dass Gott uns Wegweiser schickt, die uns lenken. Vielleicht hat er ja auch einen Plan für mein Leben, zu dem auch diese Umwege gehören. Im Nachhinein erkenne ich auch in manchen „falschen“ Abzweigungen, wie Gott mich geführt hat. Und ich vertraue darauf: Er will stets das Beste für mich. Wohin ich mich auch immer aufmache oder an welchem Ort ich ankomme, Gott ist an meiner Seite.

*Anna Zoter*

# WENN GOTT INS GEFÄNGNIS KOMMT

*Eckhard Jung, Pfarrer und Sozialwissenschaftler, ist seit 2003 als evangelischer Gefängnisseelsorger in der Jugendvollzugsanstalt Wiesbaden tätig.*

*Im Interview erzählt er, was Weihnachten im Gefängnis für junge Menschen bedeutet.*



Pfarrer Eckhard Jung

## **Herr Jung, wie erleben Sie die Adventszeit im Gefängnis?**

Die Adventszeit ist im Gefängnis keine leichte Zeit. Die Gefangenen sind zunehmend gereizt. Denn je näher Weihnachten kommt, umso klarer wird: Das passt nicht! Es ist nicht so, wie es sein sollte. Es sind nicht einmal die Geschenke, die fehlen. Es ist die Familie. Es sind die Menschen, die zu einem gehören. Die sind nicht da. Das spürt man an Weihnachten noch viel mehr.

## **Gibt es an Weihnachten besondere Angebote für die Häftlinge?**

Ja, wir feiern Gottesdienste an allen Feiertagen. Jede Wohngruppe kann ein besonderes Essen machen. Daneben gibt es auch kleine Turniere in Sport- oder Freizeitgruppen. Trotzdem bedeutet die Weihnachtszeit für die Häftlinge zunächst einmal viel Alleinsein. An den Feiertagen und Wochenenden fehlt das, was hier für Alltag steht: die Arbeit. „Draußen“ freut man sich auf endlich mal Ruhe, im Gefängnis ist das eine große Belastung. Und dann ist da die Weihnachtssehnsucht: dass alles mal gut ist für ein paar Tage. „Frieden auf Erden“ singen die Engel. Selbst Menschen, die diesen Frieden nie erlebt haben, träumen davon. Das ist im Gefängnis schwer auszuhalten.

## **Wie unterstützen Sie die Gefangenen in dieser schwierigen Zeit?**

Durch Gespräche, eine Tasse Kaffee oder Tee, wie sonst auch. Gespräche schaffen Vertrauen, das ist der Anfang von allem. Durch das Beichtgeheimnis erfährt niemand etwas von dem, was besprochen wird. Das seelsorgerliche Gespräch kann daher zum Ort werden, wo man sich traut, auch die ganz schweren Themen anzusprechen. Nicht gleich. Manchmal dauert es lange, bis das geht. Der Gesprächsbedarf ist aber groß. Ich habe oft so viele Gesprächswünsche, dass ich es kaum schaffe.

## **Führen solche Gespräche zu Einsicht bei den Betroffenen?**

Einsicht ist das eine. Spätestens, wenn sie hier aufschlagen, wissen die meisten, dass so einiges falsch gelaufen ist. Der weitaus größere Schritt ist, einen anderen Weg einzuschlagen und auf diesem Weg zu bleiben, auch wenn es schwierig wird. Dabei spielt das soziale Umfeld eine große Rolle. Denn einen anderen Weg zu betreten bedeutet manchmal auch, dass man sich von falschen Freunden fernhalten muss. Das ist ein schwieriger Schritt, den ich als Seelsorger zwar mit dem Einzelnen besprechen kann, aber am Ende muss es jeder selbst in die Hand nehmen.

## **Inwiefern ist die Adventszeit eine Chance für die Jugendlichen, einen Weg einzuschlagen, der ihnen das Ankommen in der Gesellschaft ermöglicht? Advent bedeutet schließlich „Ankunft“.**

Ankommen ist da das falsche Wort. Hier geht es eher darum, „durchzukommen“. Die Anspannung auszuhalten. Und die Erleichterung zu spüren, wenn die Feiertage überstanden sind. Weihnachten ist für viele das nächste Weihnachten in Freiheit. Aber natürlich gibt es auch die besinnlichen Momente, in denen die Gedanken dahin gehen, was künftig besser laufen soll. Damit so ein Weihnachten nie wieder passiert. Und manchmal sogar die Frage, was es bedeutet, dass Gott in unsere Welt hineinkommt, sogar hierhin ins Gefängnis.

*Das Interview führte Paul Zienicke*



# ANKOMMEN IM FREMDEN ZUHAUSE

*Ein Zuhause fernab von Zuhause – das ist das Bethanien Kinderdorf in Erbach für Kinder, die nicht in ihren Familien bleiben können. Regina Kalthoff, Erzieherin und Sozialpädagogin, ist Erziehungsleiterin im Kinderdorf. Sie erzählte uns vom Ankommen der Kinder.*

**„... und legte ihn in eine Krippe ...“**

Das Zimmer ist schon vorbereitet. Fröhliche Bettwäsche und vielleicht ein Kuscheltier sagen: Hier bist du gut aufgehoben. Hier bist du geborgen und kannst dich sicher fühlen.

Das ist das Wichtigste, wenn ein Kind ankommt. „Am Anfang geht es aber auch um die einfachen Dinge: etwas zum Anziehen, etwas zu Essen. Manche Kinder haben das nicht immer gehabt“, sagt Regina Kalthoff. Sie arbeitet seit 16 Jahren als Erziehungsleiterin im Kinderdorf.

Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte mit. Eltern sind erkrankt oder gar verstorben. Jugendliche sind ohne Begleitung in Deutschland angekommen. Suchterkrankungen machen es Eltern unmöglich, Verant-

wortung für die Kinder zu übernehmen. Manche haben in ihren Familien Gewalt oder Missbrauch erlebt, manche auch schon eine Reise durch verschiedene Pflege- oder Betreuungsverhältnisse hinter sich.

„Als ich die Stelle angetreten habe, waren es oft Kinder aus verwahrlosten Verhältnissen oder mit starken Verhaltensauffälligkeiten“, so Kalthoff. „Mittlerweile spielen psychische Erkrankungen der Erziehungsberechtigten eine immer größere Rolle. In der Folge sind auch die Kinder oft psychisch stark belastet oder bereits erkrankt.“ Das trifft Kinder aus allen Schichten.

**„... denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“**

Manchmal muss es schnell gehen: Ein Kind muss akut aus einer Familie

genommen werden und wird dann noch am selben Tag aufgenommen.

Doch das ist nicht der Normalfall. „Wir nehmen uns viel Zeit, um abzuklären, ob das Kinderdorf der richtige Ort für ein Kind ist“, erläutert Frau Kalthoff. Und wenn möglich, werden dabei auch die Familien einbezogen. Ihr Einverständnis ist eine wichtige Hilfe. Manchmal sehen Familien selbst ein, dass sie, vielleicht nur vorübergehend, ihr Kind nicht be-

treuen können. Ein Vorstellungsgespräch und ein Besuchstermin bieten die Gelegenheit, das Haus und die dort lebenden Kinder und Jugendlichen kennenzulernen.

**„Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.“**

Das Besondere am Kinderdorf ist das familiäre Konzept. Neben den Wohngruppen, die von Pädagoginnen und



Pädagogen in Wechselschicht betreut werden, gibt es auch Familiengruppen, in denen die Kinder mit festen Bezugspersonen, eben wie in einer Familie, zusammenleben. Besonders sehr junge Kinder werden in diese Gruppen aufgenommen, um ihnen eine familienähnliche Geborgenheit zu bieten. Leider gibt es zur Zeit nur noch eine solche Gruppe im Kinderdorf, denn es ist eine große Herausforderung, ein Leben als solche Familienleitung zu führen. „Aber wir haben hier ein sehr beständiges Team“, freut sich Kalthoff.

Ist das Kinderdorf ein Familienersatz? „Wir sprechen nicht von Kinderdorf-Eltern, um nicht in Konkurrenz zur Herkunftsfamilie zu treten“, erläutert Kalthoff. „Kinder vermischen ihre Eltern in der Regel, und sie wollen gerne dahin zurück.“ Darum ist die Arbeit mit den Eltern auch ein wichtiger Bestandteil. Eltern können ihre Kinder besuchen, und, soweit möglich, können Kinder auch über das Wochenende ihre Familien besuchen. Der psychologische Fachdienst unterstützt auch die Eltern. Aber wo eine Familie überhaupt keinen Halt mehr bieten kann, wird das Kinderdorf das Zuhause.

Die anderen Kinder und Jugendlichen spielen beim Ankommen eine wichtige Rolle. Viele Ältere kümmern sich intensiv um die Neuen und die Jüngeren, so wie ältere Geschwister. Oft entstehen, gerade in den Familiengruppen, Bindungen, die für das Leben erhalten bleiben.

Werden die Jugendlichen älter, gibt es Angebote zur Verselbständigung. In externen Wohngruppen können sie den Weg in die Selbständigkeit finden. Und so wie man seine Familie besucht, so sind auch die erwachsenen Ehemaligen im Kinderdorf willkommen zu Festen oder anderen Gelegenheiten. Nicht alle nehmen das wahr; aber mit den meisten bleibt der Kontakt erhalten.

**„Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrennt ...“**

Auch die religiöse Prägung des Dorfes, das von einem Orden getragen wird, schafft ein heilsames Umfeld für die Kinder. Zum Gelände gehört eine Kapelle, in der regelmäßig Kindergottesdienst gefeiert wird. Die christlichen Feste werden gemeinsam begangen. Besonders wichtig ist Weihnachten, das Fest

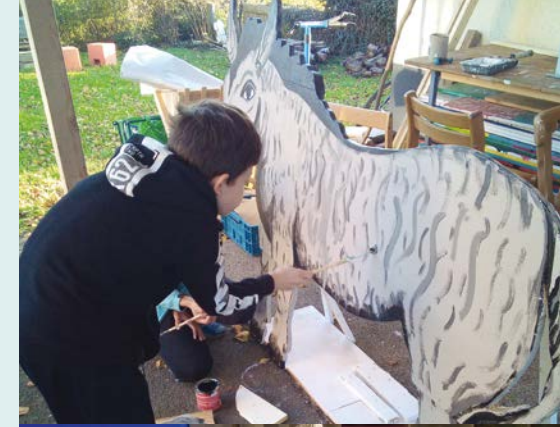
der Familien. Dazu gehört das Krippenspiel, auf das sich alle freuen. „In diesem Jahr werden wir nicht gemeinsam in der Kapelle feiern können. Trotzdem – oder gerade darum – ist die Vorfreude auf das Krippenspiel an Heiligabend dieses Mal besonders groß!“, freut sich Kalthoff. Denn in diesem besonderen Jahr wird aus der Not eine Tugend gemacht und das Spiel kurzerhand ins Freie verlegt.

Seit Wochen schon werkeln die Kinder und die Betreuerinnen und Betreuer und stellen lebensgroße Krippenfiguren aus Holz her. Eine alte Hütte wird als Stall genutzt, und als Gasthäuser dienen die Hütten auf dem Bauspielplatz, die die Kinder gebaut haben.

Im Krippenspiel werden Maria und Josef dort abgewiesen; im Kinderdorf aber öffnen sich die Türen auch an Weihnachten für die, die ein Zuhause brauchen.

**Lothar Breidenstein**

Bei Interesse erteilt das Bethanien Kinderdorf gerne weitere Informationen unter 06123-696 0 – oder besuchen Sie das Kinderdorf im Internet unter: [www.bethanien-kinderdoerfer.de](http://www.bethanien-kinderdoerfer.de)



Die Figuren für das Krippenspiel sind schon vorbereitet.





## HEILIGER BIMBAM

### *Ein gutes Stück TRIANGELIS.*

#### **Diesmal: der Adventskranz**

„Es war für mich immer eine ganze besondere Zeit im Advent, wenn die Adventskränze gebunden wurden“, sagt Matthias Bleul über seine Ausbildung in der Gärtnerei Specht. „Die großen Kränze für die Kirchen zu binden und sie dann in den Gotteshäusern aufzuhängen, das hat mich immer bewegt!“

Viele kennen Matthias Bleul als Friedhofsgärtner in Eltville. Da, wo wir an die Verstorbenen denken, kümmert er sich um das Lebendige: Er pflegt die Bäume und Pflanzen, Wege und Wiesen auf den 7 Friedhöfen der Gemeinde – und das mit einer Leidenschaft, die ansteckt. Im Sommer hat er im Hessischen Rundfunk die Blühwiese vorgestellt, die auf dem Erbacher Friedhof angelegt wurde, damit die Insekten einen reichen Lebensraum finden. Liebevoll hat der den „Sternengarten“ mitgestaltet, an dem totergeborene oder früh verstorbene Kinder einen Ort der Erinnerung finden. „Matze Bleul“, wie ihn alle nennen, ist als Gärtner manchmal auch ein Seelsorger. Einer, der sich um die Seelen der Menschen sorgt.

Im Wechsel mit anderen bindet er gemeinsam mit seiner Frau die Adventskränze für die drei Kirchen in TRIANGELIS. Das verschiedene Grün wie zum Beispiel Nobilis- oder Nordmantanne und Kiefer schneidet er im eigenen Garten und bei Freunden und Bekannten.

Die TRIANGELIS-Kränze sind auch ein schönes Ökumenisches Zeichen: Bleul ist von Kindheit an der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul verbunden – und natürlich kennen ihn alle als Fastnachter!

**Lothar Breidenstein**

In dieser Rubrik geht es um die kleinen Dinge, die TRIANGELIS-Geschichten erzählen. Haben Sie eine Idee? Dann melden Sie sich gern!

## KÖPFE DER GEMEINDE

### **Andreas Karthäuser – neuer Organist in TRIANGELIS**

**Ein Einstieg mit Paukenschlag:** Der erste Einsatz unseres neuen Organisten Andreas Karthäuser war die Übertragung des ZDF-Gottesdienstes zur Eröffnung der Synode der EKD, der am 8. November pandemiebedingt kurzfristig in die Johanneskirche verlegt wurde. Innerhalb von gut zwei Wochen war auch die Musik ganz neu zusammenzustellen. Von Alexander Grün eigens dafür erstellte Arrangements rangen auch dem A-Kirchenmusiker etliche Stunden des Übens ab.

„Das war eine tolle Erfahrung, bei der ich sehr viel über TRIANGELIS gelernt habe: die Begeisterung und die tollen Ideen und die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Profis – ich habe mich sofort zu Hause gefühlt!“, so Karthäuser.

Anders als sein Kollege Tobias Gahntz ist er hauptamtlich bei uns tätig: Das Dekanat stellt TRIANGELIS bis Ende 2024 einen Stellenanteil im Umfang von 25 % zur Verfügung, mit gleichem Anteil wird er auch in der Kreuzkirchengemeinde in Wiesbaden tätig sein. Schwerpunkt seiner Aufgaben ist der Orgeldienst. Daneben ist noch Raum für weitere Aufgaben, die mit dem Kirchenvorstand festgelegt werden.

Die Johanneskirche und ihre Orgel sind ihm schon von Konzerten vertraut. Jüngst hat er auch schon zwei Gottesdienste gemeinsam mit Saxophonisten gestaltet.

Seit über 30 Jahre ist Karthäuser als Organist in der Thalkirche Wiesbaden-Sonnenberg tätig, was er auch mit geringem Umfang beibehalten wird. Daneben hat er viel Erfahrung als freiberuflicher Musiker gesammelt. So verfügt er über ein breites musikpädagogisches und künstlerisches Spektrum. Und er freut sich, das in TRIANGELIS einzusetzen.



© Eckhard Jung

# GOTTESDIENSTE

Die Planung von Gottesdiensten ist zur Zeit eine Herausforderung. Aber wir dürfen feiern! Das macht uns demütig, wenn Gaststätten und Kultureinrichtungen geschlossen bleiben. (Achten Sie bitte auf evtl. Änderungen.)

Weiterhin feiern wir sonntags zwei Gottesdienste, um 10 und 11 Uhr in der Johanneskirche. Wir freuen uns sehr darauf, im Advent auch in Kiedrich und in Eltville zu Abendandachten zusammenzukommen!

Weihnachten gehen wir wie Maria und Josef auf Reisen. Die Krippenspiele feiern wir schon am 4. Advent unter freiem Himmel. Drei Christvespern feiern wir an Heiligabend im Kloster Eberbach.

Die Christmetten um 22.30 Uhr werden wir in allen drei Kirchen mit besonderer Musik gestalten. In diesem Jahr laden wir auch am 1. Feiertag in die Johanneskirche ein. Silvester feiern wir zusätzlich einen Spätgottesdienst.

Zu besonderen Gottesdiensten ist es leider notwendig, dass Sie sich für den Besuch anmelden (Telefon: 0 61 23 - 6 22 21, E-Mail: info@triangelis.de).

NOVEMBER

<b>28.11.</b>	<b>Vorabend des 1. Advent</b>		
18.00	Kiedrich	Adventliche Abendandacht	Pfr.in Schamp
<b>29.11.</b>	<b>1. Advent</b>		
10.00/11.00	Erbach	festl. Gottesdienst mit Posaunenchor	Pfr.in Schamp

DEZEMBER

<b>05.12.</b>	<b>Vorabend des 2. Advent</b>		
18.00	Eltville	Adventliche Abendandacht mit Klavier und Gesang	Pfr.in Schamp Vikarin Prust
<b>06.12.</b>	<b>2. Advent</b>		
10.00/11.00	Erbach	mit Eine-Welt-Verkauf	Vikarin Prust Pfr.in Schamp
<b>12.12.</b>	<b>Vorabend des 3. Advent</b>		
18.00	Kiedrich	Adventliche Abendandacht	Pfr. Breidenstein
<b>13.12.</b>	<b>3. Advent</b>		
10.00/11.00	Erbach	Gottesdienst mit Barockvioline	Pfr. Breidenstein

<b>19.12.</b>	<b>Vorabend des 4. Advent</b>		
18.00	St. Peter und Paul Eltville	Turmblasen des Evangelischen Posaunenchores mit ökumenischer Adventsandacht	Pfr. Breidenstein Pfr. Dr. Nandkisor
<b>20.12.</b>	<b>4. Advent</b> Bei Regen Gottesdienst 10/11 Uhr in Erbach, Ersatztermine für Krippenspiele		
11.00	Erbach	Musikalisches Krippenspiel der Kinder im Park von Schloss Reinhartshausen	Kinder der Gemeinde, Musizierende, Pfr. Breidenstein
ab 16.00 (Näheres s. Newsletter + Presse)	Kiedrich	Stationen-Krippenspiel der Konfirmanden in den Kiedricher Weinbergen Abschluss mit Posaunenchor	Konfis, Teamer, Pfr.in Schamp, Vikarin Prust
<b>24.12.</b>	<b>Heiligabend</b> Für alle Gottesdienste an Heiligabend ist eine Anmeldung erforderlich!		
15.00	Kloster Eberbach	Christvesper im Laiendormitorium	Vikarin Prust
16.30	Kloster Eberbach	Christvesper im Laiendormitorium	Pfr. Breidenstein
18.00	Kloster Eberbach	Christvesper im Laiendormitorium	Pfr.in Schamp
22.30	Erbach	Christmette mit Singkreis	Vikarin Prust
22.30	Kiedrich	„Engel“ – Christmette mit Flöte und Harfe	Pfr. Breidenstein
22.30	Eltville	„Stille Nacht“ – Christmette mit Dunja Koppenhöfer (Solo-Gesang)	Pfr.in Schamp
<b>25.12.</b>	<b>1. Weihnachtstag</b>		
10.00	Erbach	Festgottesdienst	Pfr. Breidenstein
<b>26.12.</b>	<b>2. Weihnachtstag</b>		
10.00	Kiedrich	Literarisch-musikalischer Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag	Pfr.in Schamp

DEZEMBER

27.12.	1. Sonntag nach dem Christfest		
		kein Gottesdienst	
31.12.	Altjahresabend		
17.00/18.00		Gottesdienst mit Posaunenchor (um Anmeldung wird gebeten)	Pfr.in Schamp Vikarin Prust
23.00		„Nun danket alle Gott“ Gottesdienst zum Jahreswechsel (um Anmeldung wird gebeten)	Pfr. Breidenstein

03.01.	2. Sonntag nach dem Christfest		
10.00/11.00	Erbach		Vikarin Prust
10.01.	1. Sonntag nach Epiphania		
9.30	Erbach	„Andere Zeiten“ – Übertragung des ZDF-Gottesdienstes aus der Johanneskirche (zum Mitfeiern von zu Hause)	Pfr.in Schamp, Team „Andere Zeiten“ u. a.
18.00	Erbach	Abendgottesdienst	Pfr. Breidenstein
17.01.	2. Sonntag nach Epiphania		
10.00/11.00	Erbach	mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr.in Schamp
24.01.	3. Sonntag nach Epiphania		
10.00/11.00	Erbach		Pfr. Breidenstein
31.01.	letzter Sonntag nach Epiphania		
10.00/11.00	Erbach		Vikarin Prust

07.02.	Sexagesimä		
10.00/11.00	Erbach	mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr. Breidenstein
14.02.	Estomihi		
10.00/11.00	Erbach		Pfr.in Schamp
21.02.	Invocavit		
10.00/11.00	Erbach		Vikarin Prust
28.02.	Reminiszer		
10.00/11.00	Erbach		Pfr. Breidenstein

## KIRCHENVORSTAND AKTUELL

**CORONA-MASSNAHMEN:** Die Corona-Pandemie prägt natürlich auch die Arbeit des Kirchenvorstandes. Viele, manchmal auch bedauerliche Entscheidungen waren zu treffen. Gottesdienste dürfen weiterhin gefeiert werden. Die Treffen der Konfirmandinnen und Konfirmanden finden nun in Erbach statt. Die Treffen von Gruppen und Kreisen mussten zeitweise ausgesetzt werden. Umso mehr ist der Kirchenvorstand dankbar dafür, dass der Singkreis und der Posaunenchor auch unter erschwerten Bedingungen unsere Gottesdienste mit kleinen Ensembles mitgestalten.

**GASTGEBERIN FÜR GOTTESDIENSTE DES ZDF:** Gerne hat der Kirchenvorstand der kurzfristigen Bitte zugestimmt, Gastgeberin für Übertragungen von Gottesdiensten durch das ZDF zu sein. So wurden am 8. November und am 22. November Gottesdienste aus der Johanneskirche übertragen. Ein weiterer Gottesdienst wird am 10. Januar übertragen, der gemeinsam mit dem Team von „Andere Zeiten“ gestaltet wird. Da die Gemeinde diese Gottesdienste nur am Bildschirm mitfeiern kann, finden an diesen Tagen jeweils um 18 Uhr zusätzlich Abendgottesdienste statt.

**KIRCHENVORSTANDSWAHLEN 2021:** Am 13. Juni 2021 werden in der EKHN die Kirchenvorstände neu gewählt. Ein Benennungsausschuss hat Kandidierende gefunden, die bei der Gemeindeversammlung am 22.11. der Gemeinde vorgestellt wurden. Die Wahl wird als allgemeine Briefwahl durchgeführt und kann so auch unter ggf. noch geltenden Beschränkungen stattfinden.





## KRIPPENSPIELE IM FREIEN AM 4. ADVENT

In diesem Jahr planen wir unsere Krippenspiele unter freiem Himmel – nicht am Heiligen Abend, sondern bereits am vierten Advent. Kinder der Gemeinde können mitmachen beim musikalischen Krippenspiel, das um 11 Uhr im Park von Schloss Reinhartshausen geplant ist (Anmeldungen unter 06123 62221 oder unter: info@triangelis.de – Probentermine werden vereinbart). Die Konfis gestalten ab 16 Uhr mit Mitgliedern des Posaunenchores ein Stationen-Krippenspiel in den Kiedricher Weinbergen. Wie Sie sich zu den Aufführungen anmelden können, erfahren Sie aus der Presse oder auf unserer Website. Bei Regen werden neue Termine für die Krippenspiele bekanntgegeben. Dann finden um 10 und um 11 Uhr Gottesdienste in der Johanneskirche statt.

## ABENDANDACHTEN IN DER ADVENTSZEIT

Im Advent freuen wir uns darauf, endlich auch wieder in den Kirchen in Eltville und Kiedrich zur Andacht zusammenzukommen. An den Vorabenden der Adventssonntage laden wir abwechselnd in die Gustav-Adolf-Kirche in Kiedrich und die Christuskirche in Eltville zu Abendandachten ein. Die erste Andacht findet am Samstag, 28. November um 18 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche in Kiedrich statt. Es folgen Andachten am 5. Dezember in Eltville und am 12. Dezember wieder in Kiedrich. Am Samstag, 19. Dezember wird dann das traditionelle Turmblasen des Evangelischen Posaunenchores mit einer Ökumenischen Andacht um die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul in Eltville verbunden.

## LEBENDIGER ONLINE-ADVENTSKALENDER

Der Lebendige Adventskalender soll nicht ausfallen, haben engagierte Mütter aus Erbach beschlossen. Dani Siefert und Nicole Fröhlich haben ihn einfach ins Internet verlegt. Dort öffnet sich ab dem 1. Dezember jeden Tag um 15 Uhr ein digitales Türchen mit Geschichten und Musik, Bastelideen oder Backrezepten – und an Heiligabend gibt es schon ab 9 Uhr einen Basteltipp, um die Wartezeit zu verkürzen. TRIANGELIS ist auch dabei! Am 5. Dezember hat sich der Nikolaus angesagt. Und der ist ja wirklich ein alter Hase in Sachen Virtualität!

Sie erreichen den Adventskalender über [www.triangelis.de](http://www.triangelis.de) oder über diesen QR-Code:



## VORBEREITUNG DES WELTGETETSTAGES

Türkisblaues Meer, Regenwald, Vulkane, das ist der Inselstaat Vanuatu, ein paradiesisches Fleckchen Erde am anderen Ende der Welt. Weniger paradiesisch wird dieser Staat immer wieder von Zyklonen, Erdbeben und Tropenstürmen heimgesucht. Ein Land, über das es sich lohnt, mehr zu erfahren. Aus Vanuatu kommt der Weltgebetstag, der am 5. März 2021 unter dem Motto „Worauf bauen wir?“ auch in unserer Gemeinde gemeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul gefeiert wird. Am 20.01.2021 um 19.30 Uhr findet im evangelischen Gemeindehaus Erbach hierzu das erste Vorbereitungstreffen statt. Wir laden dazu alle ein, die Interesse haben, mitzuwirken und mitzubereiten.

## WAS LEIDER NICHT STATTFINDEN KANN

Viele Veranstaltungen, auf die wir uns in jedem Jahr freuen, können in der gegenwärtigen Lage leider nicht stattfinden. Entfallen müssen leider:

- der **Winerntedank** in Kloster Eberbach
- das **Adventskonzert** des Evangelischen Posaunenchores mit dem Kirchenchor von St. Peter und Paul
- das **Weihnachtslieder-Ab-singen** mit dem Singkreis.

Das **Männerkochen** soll auch 2021 nach Möglichkeit in eine neue Runde gehen. Wann es stattfinden kann und wie genau das Konzept aussehen wird, hängt von der Entwicklung der Lage ab. Homepage und Newsletter halten die Schürzenträger auf dem Laufenden.

## UNTERSTÜTZEN SIE UNS BEI DER GESTALTUNG DER GOTTESDIENSTE

Solange wir selbst nicht singen dürfen, gestalten wir viele Gottesdienste mit besonderer Musik. Wir sind sehr dankbar, dass es dazu so viele Beiträge aus unserer Gemeinde gibt. Daneben engagieren wir auch immer wieder Solisten. Wir freuen uns über ihre Kunst; wir sehen das aber auch als Unterstützung für freiberufliche Musikerinnen und Musiker, denen in dieser Zeit viele Einnahmen weggebrochen sind. Besonders hohe Kosten entstehen für Gottesdienste, die nicht in unserer Kirche stattfinden. Wenn wir z. B. im Kloster Eberbach feiern, muss aufwendige Technik in Auftrag gegeben werden. All diese zusätzlichen Ausgaben sind jedoch natürlich in unserem Haushalt nicht vorgesehen. Darum sind wir dankbar, wenn Sie uns mit Ihrer Spende unterstützen. Das Spendenkonto finden Sie auf Seite 27 in diesem Heft.

<b>KINDER</b>	<b>Team der Kinderkirche</b>  <b>Kinderkirchentage, Kinderkirchenwoche, Vater-Kind-Freizeit</b> , Termine nach Ankündigung	Eva Bösel Tel. 06123 97 21 69  Gemeindebüro Tel. 06123 622 21
<b>JUGEND</b>	<b>Teamer-Ausbildung und -Begleitung, Jugendgottesdienste, Jugendfreizeiten</b> Termine nach Ankündigung  <b>Konfirmandenkurs</b> Di, 15.30–17 Uhr, wöchentlich Di, 17.10–18.40 Uhr, wöchentlich sowie nach Ankündigung	Angela Weiss, Gemeindepädagogin Tel. 06123 622 21 (Gemeindebüro) weiss@triangelis.de  Gemeindebüro / PfarrerIn Tel. 06123 622 21 Anmeldungen jeweils im Frühjahr (s. STIMME und www.triangelis.de)
<b>FRAUEN</b>	<b>Frauenkreis</b> 2. Do im Monat, 19 Uhr, Gemeindehaus Erbach	Gudrun Helmrich Tel. 06123 625 31
<b>MÄNNER</b>	<b>Heizelmänner</b> 3. Do im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus Erbach  <b>Männerkochen</b> Termine jeweils wöchentlich in der Fastenzeit nach Ankündigung	Gemeindebüro Tel. 06123 622 21  Gemeindebüro Tel. 06123 622 21 maennerkochen@triangelis.de
<b>SENIOREN</b>	<b>Ökumenischer Seniorennachmittag</b> 1. Di im Monat, 14.30 Uhr kath. Pfarrzentrum Eltville  <b>Ökumenischer Mittwochsclub</b> Mi, 15 Uhr, vierzehntägig kath. Pfarrzentrum Erbach	Karin Fischer-Baumann Tel. 06123 90 07 56  Rosemarie Mayer Tel. 06123 632 51
<b>BESUCHS-DIENSTKREIS</b>	<b>Eltville – Erbach – Kiedrich</b>	Gemeindebüro Tel. 06123 622 21
<b>STIMME</b>	<b>Redaktionsteam des Gemeindebriefs</b> Termine nach Vereinbarung	Gemeindebüro, Tel. 06123 622 21 stimme@triangelis.de
<b>MUSIK</b>	<b>Posaunenchor</b> Mo, 20 Uhr, z. T. in der Johanneskirche Erbach  <b>Jungbläser Posaunenchor</b> nach Vereinbarung  <b>Singkreis</b> Di, 20 Uhr, Erbach  <b>Singakademie</b> <b>Spatzen (5–6 Jahre) Gruppe 1:</b> Fr, 13–13.30 Uhr <b>Spatzen (5–6 Jahre) Gruppe 2:</b> Fr, 14–14.30 Uhr <b>Lerchen + Füchse (7–9 Jahre):</b> Fr, 15–15.45 Uhr <b>Kinderkantorei (10–12 Jahre):</b> Fr, 16.00 Uhr  <b>Projektband</b> Proben nach Vereinbarung	Winfried Henzel Tel. 06123 79 52 30  Winfried Henzel Tel. 06123 79 52 30  Heiko Sundermann Tel. 06123 632 54  Jud Perry triangelis@ singakademie- wiesbaden.de <b>Hinweis:</b> Zur Zeit finden alle Proben der Singakademie (zur Zeit als Einzel-Stimm-bildung) in der Christuskirche statt. Schulkinder werden von der Schule abgeholt.  Michaela Schubbach Tel. 06123 49 02



**HINWEIS:**  
Ob und wie sich Gruppen und Kreise zur Zeit treffen können, erfahren Sie im Gemeindebüro. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden direkt informiert.

<b>Gemeindebüro</b> und Anschrift der Kirchengemeinde	<b>Barbara Petry</b> Eltviller Landstraße 20, 65346 Erbach Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10–12, Do 16–18 Uhr Wegen der Beschränkungen bitten wir möglichst um Anmeldung.	Tel. 06123 622 21 Fax 06123 812 39 info@triangelis.de
<b>Kirchenvorstand</b>	<b>Vors. Joachim-Christof Schulze</b> <b>Stv. Vors. Lothar Breidenstein</b>	Tel. 06123 47 95 Tel. 06123 60 54 41
<b>Pfarrer</b>	<b>Lothar Breidenstein</b> Eltviller Landstraße 20 65346 Eltville-Erbach	Tel. 06123 60 54 41 Fax. 06123 812 39 breidenstein@triangelis.de
<b>PfarrerIn</b>	<b>Bianca Schamp</b> Crevestraße 12 65343 Eltville	Tel. 06123 934 89 18 Fax 06123 812 39 schamp@triangelis.de
<b>Vikarin</b>	<b>Svenja Prust</b>	prust@triangelis.de
<b>Kirchen</b>	<b>Johanneskirche</b> Eltviller Landstraße 18 65346 Eltville-Erbach Küsterin: Michaela Schubbach  <b>Christuskirche (mit Luthersaal)</b> Taunusstraße 21–23, 65343 Eltville Küsterin: Isolde Wende  <b>Gustav-Adolf-Zentrum</b> Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich Küsterin: Pia Fischer	Tel. 0177 476 78 30 schubbach@triangelis.de  Tel. 06123 610 17 wende@triangelis.de  Tel. 06123 90 09 09 fischer@triangelis.de
<b>Ev. KiTa TRIANGELIS</b>	<b>Leiterin: Hildegard Rahlfs</b> Gartenstraße 12, 65343 Eltville	Tel. 06123 22 09 kita@triangelis.de
<b>Kinder &amp; Jugend</b>	<b>Angela Weiss,</b> Gemeindepädagogin	Tel. 06123 622 21 weiss@triangelis.de
<b>Kirchenmusik</b>	<b>Tobias Gahntz</b> , Orgel <b>Andreas Karthäuser</b> , Orgel <b>Andreas Sauerteig</b> , Posaunenchor <b>Marlene Schober</b> , Singkreis <b>Lena Naumann und Jud Perry</b> , Singakademie	Tel. 0173 662 01 33 Tel. 0611 54 19 78 Tel. 06131 894 93 62 Tel. 06132 89 80 79 triangelis@singakademie- wiesbaden.de
<b>Spendenkonto</b>	IBAN DE31 5109 1500 0000 0622 43 BIC GENODE51RGG	Rheingauer Volksbank
<b>Website</b>	www.triangelis.de	info@triangelis.de

„„So kommt  
der König  
auch zu euch ...“

(EG 1, 4)

*Auf einem Esel zog  
Jesus in Jerusalem ein.  
Zur Johanneskirche  
würde er auch mit  
öffentlichen Verkehrs-  
mitteln finden – denn  
es gibt eine eigene  
Haltestelle!*



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
**TRIANGELIS**  
ELTVILLE · ERBACH · KIEDRICH



**Impressum:** Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde **TRIANGELIS** Eltville-Erbach-Kiedrich · Nächster Redaktionsschluss: 25.01.2021 · **Die STIMME im Netz:** [www.triangelis.de](http://www.triangelis.de), Dialog & Service · **Kontakt:** [stimme@triangelis.de](mailto:stimme@triangelis.de) · **Redaktion:** Janica Wendt, Lara Remler, Lothar Breidenstein (verantwortlich), Ann-Kathrin Kreißelmeier, Paul Zienicke · Anna Zoter · **Layout:** 99° GbR · **Druck:** Gemeindebrief-in-Farbe **Auflage:** 2.700



evangelisch  
im Rheingau

Evangelische Kirchengemeinde TRIANGELIS  
Eltville · Erbach · Kiedrich

Tel. 06123 622 21  
[www.triangelis.de](http://www.triangelis.de)